



Ost/West Integrationszentrum e. V. | Wichlinghauser Str. 38 | 42277 Wuppertal

Stadt Wuppertal

Kinder, Jugend und Familie- Jugendamt

Alexanderstraße 18

42103 Wuppertal

Name Katia Calo

Projektleitung

Telefon: 0202 51492085

Mobil: 0162 3520694

E-Mail: ostwest-

wuppertal@hotmail.com

Antrag auf Anerkennung als Träger der freien Jugendhilfe gemäß § 75 SGB VIII

Hiermit beantragen wir, der „Ost/West-Integrationszentrum e. V.“, die Anerkennung als Träger der freien Jugendhilfe gemäß § 75 SGB VIII. Der im Januar 2018 gegründete gemeinnützige Verein „Ost/West-Integrationszentrum e. V.“ agiert im Sinne des § 52 Absatz 2 Nr. 13 AO. „Ost/West-Integrationszentrum e. V.“ vertritt demnach das Hauptziel der Förderung internationaler Gesinnung, der Toleranz auf allen Gebieten der Kultur und des Völkerverständigungsgedankens. Die Förderung umfasst spezifisch ehrenamtliche Tätigkeiten zur Unterstützung der Frauen, Kinder und Jugendlichen, Individuen mit Behinderung sowie Individuen mit divers kulturellem Hintergrund. Außerdem übernimmt „Ost/West-Integrationszentrum e. V.“ eine große Verantwortung hinsichtlich der Betreuung und Integration von Geflüchteten und Asylbewerbenden, Bildung und Sprachförderung und soziale sowie kulturelle Integration und Austausch von Menschen unabhängig von ihrer Glaubensrichtung, Kultur, ihr Geschlecht und Alter.

Realisierung des Ziels durch:

✚ **Kindertreffen** | Zielgruppe: Kinder mittleren Alters | findet in regelmäßigen Zeitintervallen statt | seit Januar 2019 | Förderung im Rahmen des Projektes „Komm an“ durch das Kommunale Integrationszentrum (KI) | Stadt Wuppertal



- Ziel: Freizeitbeschäftigung mit aufregenden Aktivitäten für neuzugewanderten Kindern anzubieten, bei der die Kreativität, Motorik sowie Feinmotorik, Fantasie, Emotions- und Beziehungsarbeit im Mittelpunkt steht.

✚ **„Sport bewegt“** | Zielgruppe: Kinder, Jugendliche, Frauen und Männer | findet in regelmäßigen Zeitintervallen statt | seit 2020 | Förderung im Rahmen des Projektes „Gemeinsam im Quartier“ durch KI | Stadt Wuppertal

- Ziel: Überwindung von Sprachbarrieren von Menschen mit Zuwanderungsgeschichte im Quartier durch Sportangebote wie Zumba, Sport für Frauen, Futsal und Breitensport. Kultureller Austausch und Annäherung durch Spiel und Bewegung sowie Stärkung der Bekanntschaften im Quartier unabhängig vom Alter. Angebot einer Freizeitaktivität herstellen.

✚ **„FerienIntensivTraining - Fit in Deutsch“** | Zielgruppe: neuzugewanderte Schüler:innen | findet in den Schulferien statt | seit Osterferien 2021 | Förderung durch Bezirksregierung Düsseldorf

- Ziel: Sprachförderung und Integration von neuzugewanderten Kindern und Jugendlichen durch „FerienIntensivTraining – Fit in Deutsch“ in der eigenen Umgebung. Umsetzung durch alltägliche Aufgaben, Lernspiele, Kreativitätsanregungen, Sport, Spaß und Manifestation von Ritualen sowie Routine.

✚ **Ferienkurse** | Zielgruppe: Kinder und Jugendliche | findet in regelmäßigen Zeitintervallen statt | seit 2020 | Förderung im Rahmen des Projektes „Gemeinsam im Quartier“ durch KI | Stadt Wuppertal

- Ziel: Angebot von außerschulischen Aktivitäten während der Schulferien für neuzugewanderte Kinder und Jugendliche herstellen sowie Sprachförderung durch neu eingeführte Traditionen und Interaktion.



✚ **Hausaufgabenbetreuung** | Zielgruppe: neuzugewanderte und nicht neuzugewanderten Kinder und Jugendliche | findet in regelmäßigen Zeitintervallen statt | seit 2019 | Förderung im Rahmen des Projektes „Gemeinsam im Quartier“ durch KI | Stadt Wuppertal

- Ziel: Unterstützung beim Erledigen der Hausaufgaben von Schüler:innen von der 1. bis zur 10. Klasse, Sprachförderung sowie Hilfeleistung im Rahmen angeleiteter Lernprozesse.

✚ **Sprachkurs für Frauen** | Zielgruppe: Frauen mit Migrationshintergrund | Zeitraum: 2019 bis 2021 | Förderung im Rahmen des Projektes „Gemeinsam im Quartier“ durch das KI | Stadt Wuppertal

- Ziel: Das Lehren und die Einführung deutscher Sprachkompetenzen im Bereich A1 mit simultaner Kinderbetreuung anzubieten sowie die intensive an Zielgruppe angepasste Einzelfall Betreuung im Rahmen des Deutschunterrichts.

✚ **„Musik macht stark“** | Zielgruppe: Kinder und Jugendliche | findet in regelmäßigen Zeitintervallen statt | seit Herbst 2021 | Förderung im Rahmen des Projektes „Gemeinsam im Quartier“ durch KI | Stadt Wuppertal

- Ziel: Kinder und Jugendliche durch Musik bei der Entwicklung kommunikativer Fähigkeiten zu unterstützen sowie gleichzeitig ihre Integration zu erleichtern. Anregung zur Persönlichkeitsentwicklung durch Musik.

✚ **„Du bist nicht allein“** | Zielgruppe: Gesellschaft unter Pandemie Bedingungen | 2021 | Förderung im Rahmen des Projektes „Gemeinsam im Quartier“ durch das KI | Stadt Wuppertal

- Ziel: Rolle des Ehrenamtes und Hauptamtes gegen die Einsamkeit und die Pandemie aufzeigen sowie Wertschätzung und Würdigung für das ehrenamtliche Engagement und Anregung zur weiteren Tätigkeitsausführung

✚ **Radio Wuppertal Gewinn** | 2021 | Förderung durch Aktion Lichtblicke e. V. |



- Ziel: Gewinn des Geldbetrages sollte bei der Digitalisierung von „Ost/West-Integrationszentrum e. V.“ helfen, sodass wir Kinder und Jugendliche in der Covid-19 Pandemie durch Geräteverleih im schulischen Bereich unterstützen konnten, da zu dieser Zeitepoche Homeschooling stattfand.

✚ „Heimat-Scheck“ | Zielgruppe: Kinder und Jugendliche | findet in regelmäßigen Zeitintervallen statt | seit 2021 | Förderung durch Ministerium für Heimat, Kommunales, Bau und Gleichstellung des Landes NRW

- Ziel: Interesse für Heimat und näheren Lebensraum in NRW wecken sowie Erkundung der Umgebung und Konfrontation mit heimatlichen Besonderheiten und Traditionen

Im weiteren Verlauf werden die Projekte, die explizit für Kinder und Jugendliche gestaltet worden sind, vorgestellt:

- I. Kindertreffen
- II. Hausaufgabenbetreuung
- III. Ferienkurse
- IV. „FerienIntensivTraining - Fit in Deutsch“
- V. „Musik macht stark“
- VI. „Heimat-Scheck“

Kindertreffen:

Die Kindertreffen finden regelmäßig seit Januar 2019 statt. Die Kooperation zwischen dem Verein „Ost/West-Integrationszentrum e. V.“ und dem Kommunalen Integrationszentrum der Stadt Wuppertal, erlaubt im Rahmen des Projektes „Komm an“ das Stattfinden und die Realisierung der Kindertreffen. Ansprechpartnerin hierfür ist Frau Hana El Qasem.

**Ziel:**

- ✚ Angebot eines abwechslungsreichen Programmes mit zahlreichen Aktivitäten für neuzugewanderte Kinder, Kinder mit Migrationshintergrund oder Fluchthintergrund
 - Unter anderem: Spielenachmittage, Bastel- und kreativ Aktionen, Bewegungsangebote, freie Selbstbeschäftigung, Kochgruppen und Ausflüge
- ✚ Förderung der Integration von Flüchtlingen in der Kommune
- ✚ Zusammenführen von Kindern unterschiedlichster Kulturen und Geschichten zum sozialen Austausch und Interaktion
- ✚ Sensibilisierung für Kunst und Geschichte sowie Förderung der Sprache, Feinmotorik, Selbstkontrolle und Zielstrebigkeit

Zielgruppe:

Die Zielgruppe des Kindertreffens sind Kinder mittleren Alters aus Wichlinghausen und Oberbarmen, die einen neuzugewanderten Status haben, einen Migrationshintergrund oder eine Flüchtlingsvorgeschichte vorweisen und bei denen zahlreiche Faktoren zu einer adaptiven Weiterentwicklung nicht vollkommen gesichert sind. Vor allem fehlt den Kindern eine stabile Förderungsinstanz, die ihnen bei ihrer gesellschaftlichen Integration, ihrem sozialen Austausch, der sozialen-, sprachlichen- sowie emotionalen Weiterentwicklung eine konstante Unterstützung bietet. Diesen Kindern wird eine stabile Förderung geboten sowie eine auf das spezifische Kind bedürfnisorientierte und intensive pädagogische Beziehungsarbeit geleistet.

Beschreibung der Zielgruppe:

- ✚ Insgesamt wurden im aktuellen Jahr 50 Kinder im Rahmen des Projektes betreut, davon waren 30 Kinder weiblich und 20 männlich. Das Alter der Kinder begrenzt sich auf das 6te bis 14te Lebensjahr. Ein Großteil der Kinder besucht noch die Grundschule, einige besuchen zwar die



weiterführende Schule, sind jedoch Teil von Integrationsklassen mit starkem Schwerpunkt auf das Fach Deutsch.

- + Alle Kinder stammen aus neuzugewanderten Familien, die bereits an früheren Angeboten des Vereins Ost/West Integrationszentrum e. V. teilnahmen.
- + Die Kinder benötigen eine intensive Sprachförderung, die im Rahmen dieses Projektes durch bedürfnisorientierte Betreuung, sozialen Austausch, eigenständiges Arbeiten sowie Spaß beim Lernen realisiert wird.

Vorteile:

- + Durch die kleineren Gruppen von jeweils 10 Kindern pro Gruppe entfaltet sich das Gefühl der Zugehörigkeit zu den anderen Kindern schneller, es entstehen außerschulische Freundschaften und es kann kontinuierlich ein auf das Kind spezifisches Betreuungsangebot geboten werden.
- + Optimale Stärkung der eigenen Ressourcen und Fertigkeiten durch den sozialen Austausch mit Betreuern:innen sowie anderen Kindern
- + Vermittlung von Wertschätzung, Toleranz sowie Akzeptanz gegenüber ihrer eigenen Person und anderen Mitmenschen
- + Tieferes Vertrauen sowie Verbundenheit zwischen den Ehrenamtlern:innen, Eltern und Kindern ermöglicht produktive Begleitung der Kinder

**Personal:**

An der Durchführung der unterschiedlichen Maßnahmen im Rahmen des Projektes „Kindertreffen“ sind pro Treffen jeweils zwei Ehrenamtler:innen beteiligt. Oft bieten Eltern auch ihre Unterstützung an und möchten am Geschehen teilhaben.

Konzeptelemente der Kindertreffen – Pädagogisches Konzept:**Sprachförderung:**

Die Kinder des Kindertreffens haben alle unterschiedlich stark ausgeprägte Förderbedarfe hinsichtlich ihrer Deutschkompetenzen. Eine kleinere Gruppe, wie die beim Kindertreffen, ermöglicht eine intensive sprachbegleitende Förderung für alle teilnehmenden Kinder. In der sozialen Interaktion achten die Betreuer:innen darauf, dass alle Kinder untereinander deutsch reden, sodass eine erfolgreiche Manifestation der Sprache erfolgen kann. Weiterhin wird vor dem Ausüben einer Aktion oder Aktivität, diese explizit mit den Kindern im gemeinsamen Plenum besprochen und es wird darüber diskutiert. Außerdem werden Fragen seitens der Kinder gestellt und beantwortet. Dieser vorrausgehende Schritt ermöglicht ein erstes Brainstorming und führt in der Regel bei der Mehrheit der Kinder zu einer Erweiterung ihres Wortschatzes. Dies macht sich bemerkbar, während der gemeinsam unternommenen Aktivitäten, weil die Kinder selbstständig die neu erlernten Worte in Alltagssituationen, wie zum Beispiel das Einkaufen im Supermarkt, reproduzieren. Die Eins-zu-eins Betreuung zwischen Betreuer:innen und dem Kind ermöglicht eine effektive Kommunikation mit den Kindern über alltägliche Dinge. Die tägliche gemeinsame Kommunikation führt zusätzlich zu einer sozialen Regulation der Kinder durch die Betreuer, da sie ebenfalls über ihre Gefühle und ihr Befinden mit jemanden, der sich außerhalb des Familienkreises befindet, reden konnten.

Förderung von Kreativität, Innovation und sozialem Verhalten:

Bei der Planung und Gestaltung der diversen Angebote des Kindertreffens wird besonders darauf geachtet, dass alle Angebote einen kreativen Faktor enthalten. Dies ist uns besonders wichtig, da Kreativität ein wesentlicher Bestandteil der Selbstfindung sowie weiteren Persönlichkeitsentwicklung



des Kindes sein kann. Kreative Angebote stärken die Kinder in ihren feinmotorischen Fertigkeiten und ihr Interesse für Kunst und Geschichte. Die Zielstrebigkeit, das Durchsetzungsvermögen der Kinder und ihre Planungsfähigkeit werden durch die eigenständige Gestaltung und Bearbeitung von kreativen Aufgaben gestärkt. Denn die Kinder beschäftigen sich über einen längeren Zeitraum bewusst mit einer kreativen Aufgabe, sie planen ein welche Materialien sie benötigen und arbeiten mit viel Spaß daran ihre Aufgabe beziehungsweise ihr kreatives Werk fertigzustellen. Nicht zuletzt werden die Kinder durch diese Arbeiten auch geduldiger, weil sie lernen sich für einen längeren Zeitraum zu konzentrieren. Kunst ist mit Freude und Spaß verbunden, deswegen empfinden die Kinder die längere Zeit, in der sie sich künstlerisch verausgaben, als nicht belastend. Während der kreativen Bastelaktionen und kreativen Angebote besteht für die Kinder die Möglichkeit an einem großen sozialen Austausch in der Gruppe teilzunehmen. Der soziale Austausch mit den anderen Kindern trägt dazu bei, dass sich die Kinder in einem großen Gefüge wie eine Gruppe wohlfühlen. Dies ist nämlich nach Berichten der Kinder in ihrem schulischen Umkreis oft nicht der Fall, weil sie beispielsweise aufgrund der sprachlichen Defizite von anderen Schülern:innen ausgegrenzt werden. Jedoch haben genau diese Kinder durch die soziale Interaktion in einer kleineren Gruppe (im Vergleich zu einer Schulklasse) die Möglichkeit zahlreiche soziale Kompetenzen zu entwickeln. Sie lernen einen respektvollen und toleranten Umgang miteinander. Außerdem wird ihnen ein geschützter sozialer Raum zur freien Entfaltung ihrer Person geboten, in dem sie sich frei bewegen dürfen ohne Diskriminierung zu erleben.

Persönliche Entwicklung und Selbsterfüllung:

Bei der Durchführung der Aktionen und Aktivitäten ist besonders wichtig, dass die Kinder ihre Emotionen effektiv regulieren können, sich in der Tätigkeit selbst wiederfinden können, sich nicht verstellen müssen, ihre Bedürfnisse befriedigt werden und sie lernen selbstständig zu arbeiten. Das selbstständige Arbeiten, wird anhand eines vorab vorgestellten und erklärten Plans verwirklicht, den die Kinder im Anschluss durchführen. Es kann die Erwartung der Kinder an sich selbst und das Vertrauen in ihre Kompetenzen steigern. Beispielsweise äußern die Kinder in der Praxis wie stolz sie sind hinsichtlich einer von ihnen beendeten Aufgabe (z. B. die Fertigstellung eines Kunstwerkes oder das Durchführen einer Alltagshandlung unter Verwendung der deutschen Sprache). Durch kontinuierliches Feedback, das die Kinder durch die Aufgabe selbst oder den Betreuern:innen erhalten,



steigt ihre Motivation weiterhin solche Aktivitäten durchzuführen, weil sie sich dadurch verstärkt fühlen.

Mittagessen und Kochgruppe:

Im Zentrum der gemeinsamen Mittagessen mit den Kindern liegt das Beibringen von gemeinsamer Routine, sozialen Interaktionen und Sitten. Von großer Bedeutung ist das soziale Interaktionsgeschehen, dass das Bilden von neuen Freundschaften und Vertrauensgrundlagen ermöglicht. Gemeinsame Kochgruppen zu bilden, die eigenständige Planung der Rezepte und Lebensmittelbeschaffung hat eine pädagogische Relevanz, weil dadurch den Kindern ein Gefühl von Sinnhaftigkeit vermittelt wird sowie Erfolgsmomente aufgezeigt werden können. Sie lernen darüber hinaus ihre Handlungen beim selbstständigen Arbeiten zu regulieren und für das gemeinsame Wohl der gesamten Gruppe etwas schaffen zu können.

Aktionen und Aktivitäten:

Im Laufe des Jahres finden in regelmäßigen Abständen besondere Aktionen und Aktivitäten statt, wie zum Beispiel das selbstständige Herstellen von Kerzen, Skulpturenbau durch Modelliermasse, Malen und Zeichnen auf Leinwänden, Ausflüge zum Zoo, Freizeitparks und Kochgruppen.

Beziehungsarbeit:

Bei der intensiven Beziehungsarbeit mit den Kindern geht es in erster Linie darum, eine sichere Bindung zu den Betreuern:innen als externe Bezugspersonen zu entwickeln. Dies wird durch Techniken wie aktives Zuhören und freundschaftliche Distanz von den Betreuern:innen durchgesetzt. Die Technik des aktiven Zuhörens beschreibt eine offene, respektvolle und empathische Einstellung gegenüber dem Gesprächspartner, sowie dem Gesprächsinhalt. Uns ist aktives Zuhören besonders wichtig, weil wir aus Erfahrungsberichten der Kinder sowie der Eltern mitbekommen haben, dass viele Kinder im Alltag aufgrund ihrer sprachlichen Barrieren vorurteilhaft behandelt werden oder allgemein missverstanden werden, sodass dies ihr Selbstwert verletzen könnte. Darüber hinaus



gehen Informationen hinsichtlich der Gefühlswelt und des Befindens der Kinder aufgrund der sprachlichen Barrieren oft verloren, sodass

es uns besonders wichtig erscheint diese Lücke durch aufmerksames und aktives Zuhören (z. B. Paraphrasieren was das Kind erwähnt hat) zu füllen.

Teamsitzungen:

In regelmäßigen Abständen finden Teamsitzungen zwischen den Betreuer:innen statt, um über die aktuellen Bedürfnisse der Kinder sowie weitere Aktionen und Ausflüge zu sprechen und anschließend zu Planen. Vor den jeweiligen Angeboten wird nochmal explizit das weitere Vorgehen besprochen. In Teamsitzungen wird das jeweilige Fachwissen der Betreuer:innen eingebracht und der Umgang mit den Kindern reflektiert. In der Regel wird überlegt, wie man in bestimmten Situationen hätte besser handeln können und welche Methoden hierfür hilfreich wären. Für die Herleitung von Methoden bringt jedes einzelne Mitglied sein Fachwissen mit ein und dann entstehen Entscheidungen wie zum Beispiel die Anwendung der Methode aktives Zuhören.

Hausaufgabenbetreuung:

In den Räumlichkeiten unseres Vereins findet seit dem Jahr 2019 regelmäßig jeden Dienstag und Donnerstag, von 16:00 Uhr bis 19:00 Uhr, die Hausaufgabenhilfe statt. Die Kooperation zwischen dem Verein „Ost/West-Integrationszentrum e. V.“ und dem Kommunalen Integrationszentrum der Stadt Wuppertal, erlaubt im Rahmen des Projektes „Gemeinsam im Quartier“ das Stattfinden und die Realisierung der Hausaufgabenbetreuung. Unser Ansprechpartner hierfür ist Herr Sebastian Goecke.

Ziel:

-  Unterstützung beim Erledigen der Hausaufgaben von Schüler:innen von der 1. bis zur 10. Klasse mit Migrationshintergrund oder neuzugewanderten Status
-  Sprachförderung



- ✚ extra Hilfeleistung im Rahmen angeleiteter Lernprozesse zur Klausurvorbereitung sowie Testvorbereitung bei Lernstrategiedefiziten
- ✚ Vermittlung von eigenständiger Arbeit
- ✚ Soziale Interaktion und gutes Lernklima herstellen

Zielgruppe:

Die Zielgruppe der Hausaufgabenbetreuung sind Schulkinder, die die 1. bis 10. Klasse besuchen und hauptsächlich aus Wichlinghausen und Oberbarmen stammen. Dies gilt jedoch nicht ausschließlich. Grundsätzlich gehören zu unserer Zielgruppe Schulkinder, die einen Migrationshintergrund haben. Darüber hinaus betreuen wir Kinder, die einen neuzugewanderten Status oder eine Flüchtlingsvorgeschichte vorweisen. Selbstverständlich kommen auch Kinder und Jugendlichen ohne Migrationshintergrund zu uns. Besonders auffällig wird bei den Kindern und Jugendlichen, dass bei ihnen zahlreiche Faktoren zur einer adaptiven Weiterentwicklung und schulischen Weiterbildung nicht vollkommen gesichert sind. Eine der Ursache hierfür sind mangelnde sprachliche Kompetenzen sowie ungenügende Unterstützung innerhalb der Familien, da beispielsweise viele Eltern ihre Kinder schulisch unterstützen möchten, es jedoch aufgrund der sprachlichen Barrieren nicht können oder sie sich keine intensive Nachhilfe leisten können.

Personal und Teamreflexion:

Die Hausaufgabenhilfe wird von kompetenten Studenten:innen mit pädagogischen Fachkenntnissen betreut. Darüber hinaus zeichnet sich die Kompetenz des Personal über ihre berufliche Erfahrung im Bereich Bildung und Erziehung (z. B. Nachhilfe, Hausaufgabenbetreuung, pädagogische Arbeit mit psychisch kranken Kindern und Jugendlichen) aus sowie über ihre fachliche Fertigkeiten, die sie durch das Studium erlangen. Unsere Studenten:innen stammen aus den Bereichen Psychologie, Erziehungswissenschaften sowie Bauingenieurwesen. Daher sind schulische Fragen hinsichtlich Mathematik und Naturwissenschaften abgedeckt sowie auch hinsichtlich sprachlicher Fächer wie Englisch und Deutsch. Nach jeder Hausaufgabenbetreuung wird im Team über das aktuelle Geschehen sowie über Einzelfälle reflektiert. Bei verhaltensauffälligen Kindern wird sich konkret überlegt, wie der Lernprozess dieser erfolgreich begleitet werden kann sowie welche Bedürfnisse das Kind hat, die allerdings je nach Situation verletzt werden könnten und daher in Problemverhalten



resultieren. In solchen Fällen werden ebenfalls die Eltern kontaktiert, um diese für den sensibleren Umgang mit ihrem Kind aufzuklären und sich gemeinsam ein Konzept auszudenken. Außerdem werden in Teamsitzungen nach Fachwissen aus der Pädagogik und Psychologie immer bessere Methoden erwählt, um die Hausaufgabenbetreuung produktiver zu gestalten. Zum Beispiel wurde die 25-5 Minuten Methode eingeführt, um dem Lautstärkepegel während der Betreuung zu dämpfen. Die Kinder und Jugendliche arbeiten konzentriert in Flüsterstimme 25 Minuten lang an ihren Hausaufgaben und dürfen sich in Anschluss fünf Minuten erholen. Aus der Erfahrung in der Praxis wird deutlich, dass die Kinder und Jugendliche im Anschluss motivierter waren ihre Hausaufgaben zu erledigen und diese als wichtiger empfunden haben.

Positive Resultate:

Insgesamt ist das Projekt sehr erfolgreich und effektiv. Die Schüler:innen, die die Hausaufgabenhilfe besuchen, können regelmäßig positivere schulische Resultate erzielen. Die Lehrer und die Eltern der Kinder und Jugendliche bemerken die Fortschritte der Schüler:innen und sind davon positiv überrascht und sehr zufrieden. Auch die sprachlichen Kenntnisse der Schüler:innen haben sich deutlich verbessert sowie auch ihr sozialer Umgang mit anderen Kindern und Jugendliche.

Allgemeines Vorgehen:

Die Begleitung der Schüler:innen ab der 1. Klasse bis zur 10. Klasse beim Erledigen der Hausaufgaben stehen im Fokus unserer Bemühungen, da die schulischen Förderbedarfe der Kinder oftmals sehr hoch sind. Sie erscheinen freiwillig zur Hausaufgabenbetreuung und arbeiten an ihren jeweiligen Wochenplänen beziehungsweise Hausaufgaben. Unser Ziel ist, dass die Schüler:innen ihre Hausaufgaben nach Wochenplan der Schulen möglichst vollständig und richtig fertig stellen. Den Betreuern:innen werden durch Handmeldungen signalisiert, dass Hilfe seitens der Schüler:innen benötigt wird. Dies führt zur zunächst positiven Folge, dass die Schüler:innen kontinuierlich lernen eigenständig und eigenverantwortlich zu arbeiten. Simultan lernen die Schüler:innen Selbstkontrolle auszuüben, da sie sich bewusst Zeit nehmen ihre Hausaufgaben zu erledigen anstelle eine anderen reizvollen Aktivität zu verfolgen. Darüber hinaus werden die jeweiligen Kenntnisse der Schüler:innen in der deutschen Sprache verbessert und verinnerlicht. Dies wird unterstützt durch eine konstante Kontrolle und Überprüfung der Aussagen der Kinder und Jugendlichen. Unsere Betreuer:innen



weisen die Kinder verbal als auch schriftlich auf grammatikalische Unregelmäßigkeiten hin. Zusätzlich arbeiten

Schüler:innen zusammen mit den Betreuer:innen praktisch daran ihren Wortschatz zu erweitern. Hierbei lernen sie immer komplexere deutsche Wörter und können diese Anwenden. Außerdem stellen wir den Schüler:innen die Möglichkeit sich auf Klassenarbeiten vorzubereiten. Anhand eines angeleiteten Lernprozess, der durch die Betreuer:innen initiiert wird. Laut Berichten der Schüler:innen und deren Eltern wirkt sich das sehr positiv auf die Schulnoten aus. Um eine angenehme Arbeitsatmosphäre zu schaffen, stellen wir den Schüler:innen während der Hausaufgabenbetreuung Snacks zur Verfügung.

Besonderheiten:

Aufgrund der Pandemie wurde die Hausaufgabenhilfe während der Lockdowns zunächst Online über die Plattformen Zoom und Skype angeboten. Hierfür wurden individuelle Zeitslots den Schülern geboten, in denen sie Fragen stellen konnten und Unterstützung bekamen. Während dieser weltweiten schwierigen Pandemiezeit ist uns aufgefallen, dass die Kinder und Jugendlichen viel mit Einsamkeit und schulischen Defiziten zu kämpfen hatten. Deswegen haben sich einige Betreuer:innen dazu bereit erklärt eine Vielzahl von Kinder und Jugendliche durch Hausbesuche schulisch zu unterstützen. Das Ziel der Hausbesuche war darüber hinaus auch die sozialen Aspekte im Leben der Schüler:innen wiederzuerwecken. Dies wurde umgesetzt durch Gespräche und aktives Zuhören bei bestehenden Problematiken der Schüler:innen. Bei den Hausbesuchen wurden alle Corona-Maßnahmen eingehalten und alle Beteiligten mussten sich vorab einen Corona Test unterziehen. Zusätzlich konnten wir durch den Gewinn bei Radio Wuppertal unser Verein digitalisieren und mit neuen Tablets und Notebooks ausstatten, sodass wir Schüler:innen, die keine eigenen Geräte besaßen, um effektiv Homeschooling zu machen, unsere Geräte ausgeliehen haben. Zusätzlich haben wir Ihnen die Möglichkeit geboten in unseren Räumlichkeiten die Geräte zu verwenden mit Terminvereinbarung. Durch diese zusätzlichen Maßnahmen konnte Ost/West Integrationszentrum e.V. die Verluste des ersten Lockdown etwas beschränken.

**Ferienkurse:**

Die Kooperation zwischen dem Verein „Ost/West-Integrationszentrum e. V.“ und dem kommunalen Integrationszentrum der Stadt Wuppertal, erlaubt im Rahmen des Projektes „Gemeinsam im Quartier“ das Stattfinden und die Realisierung der Ferienkurse. Diese finden seit dem Jahr 2020 statt.

Ziel:

- ✚ Angebot von außerschulischen Aktivitäten während der Schulferien für neuzugewanderte Kinder und Jugendliche herstellen
- ✚ Sprachförderung durch neu eingeführte Traditionen und Interaktion

Zielgruppe und Vorgehen:

In den Schulferien bieten wir in der Regel einen Ferienkurs an. Folgend wird ein Ferienkurs, kurz beschrieben. Der Ferienkurs wird von zwei Betreuerinnen betreut worden. Insgesamt nehmen 10 Kinder zwischen 6 und 12 Jahren, die noch nicht vollkommen mit der deutschen Sprache vertraut sind, teil. Durch die Gestaltung des Ferienkurses können die Ferien der Kinder, trotz globaler Umstände, verschönert werden.

Methoden und Techniken:

- ✚ Jeden Tag gemeinsames Frühstück sowie Mittagessen zur Förderung der Sprache und Routine
- ✚ Es wurden Rituale und Techniken eingeführt, wie zum Beispiel der „Erzählerkreis“, der dazu diente, die Sprachförderung zu initiieren. Dazu diente eine sogenannte Erzählerkugel. Nachdem alle Kinder sich in einem Kreis versammelten, reichten die Sprachlernbegleiter einem Kind die sogenannte Erzählerkugel. Die Kinder berichteten über ihre Aktivitäten am Vortag und gaben die Kugel im Anschluss an ihren Nachbarn weiter. Dieser Prozess wiederholte sich, bis jedes Kind einmal dran war. Diese effektive und zugleich sprachlich fördernde Methode wurde jeden Tag durchgeführt.



✚ Sprachförderung durch nachgestellte Alltagssituationen und (Sprach-)Lernspiele durchgesetzt.

- z. B. Selbstständiges Einkaufen als Gruppe
- Diese Lernspiele umfassten zum Beispiel: Worte durch Erklärungen und Pantomime erraten, kleine Texte auswendig lernen und im Sinne eines kleinen Theaterstückes vorführen. Die Schüler:innen konnten somit viele tolle spielerische Methoden kennenlernen, die dabei helfen das Hörverständnis zu trainieren und das Sprechen zu üben

✚ Mal- und Bastelarbeiten

- Zum Beispiel wurde den Kindern beigebracht, wie man die Uhr richtig liest und anschließend konnten die Kinder selbst eine Uhr basteln.

✚ Ausflüge und Aktionen zum Thema Nachhaltigkeit, Umwelt und Natur unternommen

✚ Sportangebote

Fazit:

Die Tage des Ferienkurses vergingen subjektiv schnell, denn die Schüler:innen hatten ganz viel Spaß. Insgesamt war das Projekt sehr erfolgreich und effektiv. Die Kinder, die den Ferienkurs besuchten, konnten etwas Neues erleben und neue Freundschaften schließen. Der positive Effekt dabei war, dass sich ihre sprachlichen Kenntnisse verbesserten.

„FerienIntensivTraining - Fit in Deutsch“

Das „FerienIntensivTraining - Fit in Deutsch“ findet seit Ostern 2021 regelmäßig in den Schulferien statt. Die Kooperation zwischen dem Verein „Ost/West-Integrationszentrum e. V.“ und der Bezirksregierung Düsseldorf ermöglicht das Stattfinden und die Realisierung des „FerienIntensivTrainings - Fit in Deutsch“.

**Ziel:**

- ✚ Sprachförderung und Integration von neuzugewanderten Kindern und Jugendlichen durch Ferien-Intensiv-Training in der eigenen Umgebung, die über die übliche Unterrichtszeit hinausgeht
- ✚ Umsetzung durch alltägliche Aufgaben, Lernspiele, Kreativitätsanregungen, Sport, Spaß und Manifestation von Ritualen sowie Routine

Umsetzung und Relevanz der Zielgruppe:

Für neu zugewanderte Schülerinnen und Schüler ist das Beherrschen der deutschen Sprache nicht nur eine unerlässliche Voraussetzung für einen aussichtsvollen Bildungsweg, zugleich ist diese Fähigkeit auch im außerschulischen Alltag der Schlüssel für eine gelingende Integration. Mit diesem Angebot erhalten neu zugewanderte Schülerinnen und Schüler aus unserem Stadtteil Oberbarmen seit 2021 die Möglichkeit, auch in den Ferien ihre Deutschkenntnisse weiter zu vertiefen und sie zudem im Alltag anzuwenden. Der Ferienintensivkurs wird von Sprachlernbegleiter:innen betreut, die durch eine Fortbildung qualifiziert sind. Insgesamt nehmen pro Maßnahme 15 neu zugewanderte Kinder und Jugendlichen zwischen 8 und 17 Jahren, die noch nicht vollkommen mit der deutschen Sprache vertraut sind, teil. Die Kinder und Jugendlichen vertiefen ihre Sprachkenntnisse während unterschiedlicher alltagsnaher Aktivitäten, wodurch eine jeweils altersangemessene Förderung ermöglicht wird und sich die Lernmotivation unmittelbar aus den gemeinsamen Tätigkeiten ergibt. Während der Lernphasen werden ebenfalls unterschiedliche Methoden und Materialien genutzt und zum Teil mit digitalen Lernmedien verknüpft. Die Lerneinheiten beziehen sich inhaltlich auf unterschiedliche Bereiche, thematisch stehen Wortschatzarbeit und Grammatikübungen im Vordergrund. In den Stundenverlauf integriert werden immer auch Bastelarbeiten, die für Abwechslung sorgen. Außerdem ist Bestandteil der Maßnahme, dass unsere diversen Kooperationspartner an bestimmten Tagen des Ferien-Intensiv-Trainings die Leitung übernehmen, sodass sie besondere Aktivitäten sowie Ausflüge mit den Kindern und Jugendlichen planen und durchführen. Trotz der vielseitigen Aktivitäten und Lernmethoden folgen die Tagesabläufe gleichzeitig einer klaren Struktur mit gemeinsamen Lern-, Spiel-, Ausflugs- und Mahlzeiten, die den Schülerinnen und Schülern Orientierung und Sicherheit geben.

**Fazit:**

Insgesamt lässt sich festhalten, dass die Maßnahme des „FerienIntensivTrainings – FIT in Deutsch“ eine wichtige Ergänzung zum Sprachenlernen im Regelunterricht ist. Die Schülerinnen und Schüler zeigen bei den gemeinsamen spielerischen und handlungsorientierten Übungen eine hohe Lernmotivation und wurden mit viel Engagement von den Sprachlernbegleitern unterstützt.

„Musik macht stark“

Das Projekt „Musik macht stark“ findet seit Oktober 2021 regelmäßig am Wochenende statt. Die Kooperation zwischen dem Verein „Ost/West-Integrationszentrum e. V.“ und dem Kommunalen Integrationszentrum der Stadt Wuppertal, erlaubt im Rahmen des Projektes „Gemeinsam im Quartier“ das Stattfinden und die Realisierung des Musikkurses.

Ziel:

Ziel ist es, Kinder und Jugendlichen durch Musik bei der Entwicklung kommunikativer Fähigkeiten zu unterstützen und ihnen zugleich die Integration zu erleichtern. Die Persönlichkeitsentwicklung der Kinder und Jugendlichen soll durch Musik positiv unterstützt werden. Instrumentalunterricht für alle entspricht dem Ideal der Chancengleichheit. Ziele dieser Art haben eines gemeinsam: Sie sind im Kern nicht musikspezifisch. Musik ist ein Fenster zum kulturellen Selbst.

- Aufführungen für bestimmte Veranstaltungen
 - Auswirkung: Förderung der Selbstwirksamkeit der Kinder

Kurzbeschreibung des Handlungskonzeptes:

Musik bietet die großartige Möglichkeit, Menschen miteinander zu verbinden durch gemeinsames Tun, Hören, Erleben und Fühlen. Sie kann sogar als Sprache funktionieren und Brücken bauen zwischen Kindern, die völlig unterschiedlich sind -aus allen Bereichen der Diversität. Gleichzeitig kann die Musik auch Kindern helfen in einem neuen Umfeld Kontakte zu finden, Gefühle zu verarbeiten und anzukommen. Für das Projekt „Musik macht stark“ ist sie nicht nur Kunstform, sondern Instrument, Stimme und Weg in eine vielfältige, offene Gesellschaft, die die Stärken der Kinder erkennt, unterstützt und weiterentwickelt. Jeden Sonntagnachmittag kommt eine



Musikpädagogin in den Verein Ost/West Integrationszentrum e. V. und lehrt den Kindern und Jugendlichen in einem

zweistündigen Workshop Musik und unterstützt Kinder und Jugendlichen bei der Erfindung eigener Musikstücke. Es werden dabei die verschiedensten Situationen des Alltags erlebbar gemacht und Barrieren abgebaut. Mit Liedern und Reimen, Spiel- und Bewegungsideen werden in diesem Projekt interkulturelle Elemente spielerisch und musikalisch umgesetzt. Wichtig ist, dass die Kinder dabei Noten für Singstimme, Karaoke und Kinderlieder, solo Noten, Noten Früherziehung, Klavier und Gitarre begleitend mit Aufführungspraxis lernen.

„Heimat-Scheck“

Das Projekt „Heimat-Scheck“ findet seit Mitte 2021 statt und wird durch das Ministerium für Heimat, Kommunales, Bau und Gleichstellung des Landes NRW gefördert.

Ziel:

Das Projekt „Heimat-Scheck“ soll Kinder und Jugendliche unseres Quartiers das Interesse an ihrer neuen Heimat und dem näheren Lebensraum heranzuführen sowie steigern. Wir wollen, dass die Kinder und Jugendlichen sich mit der heimatlichen Geschichte und den heimatlichen Traditionen beschäftigen, auch sollen die Kinder und Jugendlichen für lokale und regionale Besonderheiten begeistert werden. Absicht ist es, die umfangreiche Vielfalt der Kultur von Nordrhein-Westfalen zu präsentieren.

Umsetzung durch:

Engagierte Multiplikatoren:innen und Werteberater:innen konzipieren vorstehende Aktivitäten und teilen ihr Fachwissen über Besonderheiten der Kultur in NRW mit den Kindern und Jugendlichen. Die Workshops finden in unseren Vereinsräumlichkeiten statt und werden in Kombination mit Besichtigungstouren zu öffentlichen und verborgenen Highlights der Region, Entdeckungstouren durch innovative Parks und Gärten, historischen Monumente, wie Burgen, Ruinen, Kirchen, Mühlen



und anderen, die die Landschaft prägen, durchgeführt. Outdoor-Aktivitäten sind für Kinder und Jugendliche eine Bereicherung der Sinne und sehr aufregend.

Erwartungen:

Die Kinder und Jugendliche lernen durch die Workshops die Bewahrung kultureller Werte wie z. B. Heimatverbundenheit, Schönheit und Ästhetik zu schätzen sowie Traditionen zu erforschen. Außerdem erleben sie tiefe Verbundenheit beim Beitragen eigener Ideen und Erlebnisse. Dabei setzen sie sich auseinander mit neuen und eigenen Aktivitäten und probieren Neues aus. Mit umfassendem Allgemeinwissen und einem guten Wissenshintergrund ist es einfacher, Ihre Welt zu verstehen. Daher haben wir die Erwartung, dass die angebotenen Workshops dazu beitragen.

Ort/Datum

Wuppertal, 10.02.2022

Unterschrift (Vertretungsberechtigter)

Ost/West Integrationszentrum e. V.
Wichlinghauser Straße 38 42277 Wuppertal
ostwest-wuppertal@hotmail.com
www.owiz.online/0202 51492085

V. Scalera